

BALLETT INFOPOST

AUSGABE 91 — 04. 2017

INFORMATIONEN FÜR DIE BALLETTFREUNDE DER DEUTSCHEN OPER AM RHEIN E.V.

„Die drei Werke bringen pure Freude.“

Pressestimmen zu b.31

Premiere am 1. April 2017 im Opernhaus D'dorf

„Der neue Ballettabend der Rheinoper ist ein Glanzstück in der Ära Martin Schläpfer. Die drei Werke bringen pure Freude. [...]

Nie träge das fein ausgearbeitete Psychogramm Martin Schläpfers das Publikum mit dieser Wucht, würde es nicht von der wundervollen Compagnie des Balletts am Rhein getanzt. Deren leuchtendes Talent und künstlerische Artikulation bringen die Eingebung eines Choreographen erst zum Strahlen.“

Sema Kouschkerian, WZ, 3. April 2017

„Wieder einmal demonstriert eine Compagnie – das Ballett der Deutschen Oper am Rhein –, dass sie alles drauf hat: Das Ernste, den Slapstick, das Große, das Kleine [...].“

Heiner Frost, Niederrhein Nachrichten, 3. April 2017



Marcus Pei

„So startet b.31 mit einem Geniestreich, der einem das Hirn kahl rasiert. Musik verschwindet im Tanz, Tanz im Raum, Raum im Kopf. Verschwinden im Virtuosen, Verschwinden in Schönheit. Schläpfer jongliert das Nichts und je mehr sich die Klänge ausdünnen, um so mehr fühlt man das Brennglas über der Bühne. Tanzen im Endstadium wird da serviert: Denken und Bewegen auf derselben Bühne. Das hatte man selten so intensiv.“

Heiner Frost, Niederrhein Nachrichten, 3. April 2017

„Es ist eine Reise von einem Geheimnis zum nächsten – immer wieder unergründlich und faszinierend.“

Stefan Schmoe, Online Musik Magazin, 3. April 2017

„Ein bereichernder Neuzugang, ist der hochbegabte Marcus Pei [...]. Sein Solo zu dem herzwarmer Schubert-Lied ‚Du bist die Ruh‘ ist von poetischer Akrobatik, sensibel und stark.“

Sema Kouschkerian, WZ, 3. April 2017

„Der 84 Jahre alte Großmeister des neuen klassischen Tanzes schuf mit ‚Adagio Hammerklavier‘ ein Werk, das auch nach mehr als 40 Jahren von einer Zartheit ist, die bis ins Mark erschüttert.“

Sema Kouschkerian, WZ, 3. April 2017



Doris Becker und Vincent Hoffman

„Die drei ausgedehnten Pas de deux‘ sind eine Augenweide – erotisch und brilliant. Zurecht spendet das Publikum langanhaltenden Applaus mit Standing Ovationen für den Choreographen und die Tänzer_innen.“

Oliver Erdmann, düsseldorf queer, 3. April 2017

„Es ist ein bestechend schönes, berührendes Werk.“

Stefan Schmoe, Online Musik Magazin, 3. April 2017

„Ein Meisterwerk von zeitloser Gültigkeit, das auch die Tänzer des Rheinoper-Balletts in Hochform zeigt.“

Pedro Obiera, Lüdenscheider Nachrichten, 3. April 2017

„Drei herausragende Paare, darunter Marcos Menha und So-Yeon Kim, bestechen durch klassische Linien, neoklassische Technik und magische Pas-de deux.“

Michael-Georg-Müller, NRZ/WAZ, 3. April 2017



Rubén Cabaleiro Campo und Ensemble

„Je härter die Zeiten, desto heiterer die Kunst. Das kommentieren Lightfoot/León mit einer bizarren Revue voller Sarkasmus und ihrem fantastisch biegsamen, rasanten Tanzstil. Ein wunderbarer Rausschmeißer für einen Abend mit drei Preziosen.“

Nicole Strecker, WDR Scala, 3. April 2017

Auf ein Wort



Liebe Ballettfreunde,

am 5. April wurden die wichtigsten Ideen des Kulturentwicklungsplans der Stadt Düsseldorf der Öffentlichkeit vorgestellt. Wie der Presse zu entnehmen ist, wird auf politischer Ebene scharfe Kritik geübt. Friedrich Conzen (CDU), Vorsitzender des Kulturausschusses findet die Ergebnisse enttäuschend, zumal sich der Plan nur auf die Bedürfnisse der Freien Szene konzentrierte und die großen Museen und Bühnen vernachlässigte. Für Kulturdezernent und Ballettfreund Hans-Georg Lohe ist der Plan ein „Zwischenschritt“ zur Erneuerung der Kulturlandschaft. Die Wünsche des Publikums hätten sich offenbar verändert, „dazu wackele der bürgerliche Konsens, dass Kulturinstitute in ihrer heutigen Form und Breite nötig sind... Wenn wir jetzt nichts verändern, können auch die großen Institute in einigen Jahren in Gefahr geraten“. Die Kulturschaffenden wünschen sich von der Politik mehr „Haltung und Mut“ und sie hoffen auf mehr „Verbündete“ in der Stadt. Gerade Letzteres hat auch Martin Schläpfer in der Vergangenheit wiederholt angesprochen. Er bemängelt zu Recht den bisher noch ausbleibenden Rückhalt aus der Wirtschaft der beiden Städte Düsseldorf und Duisburg. Wie förderlich seine Arbeit mit dieser Compagnie für das Image der Städte ist, durften wir soeben mit b.31 erleben – Sternstunden der Ballettkunst. Wir können uns nur wünschen, dass uns diese Künstler noch lange erhalten bleiben. Die Verhandlungen über eine Vertragsverlängerung mit Martin Schläpfer sind offenbar im Gange. Auf der Pressekonferenz der Intendanz war dieses Thema noch ausgeklammert.

Ich wünsche Ihnen erholsame Ostertage.

Ihr Egon Schawe

1. Vorsitzender

P.S. Am Samstag, 13. Mai 2017 wird b.31 im Rahmen des Festivals tanz nrw 2017 auch in Duisburg gezeigt.

Durch Ihre Förderung unterstützt!

YOUNG MOVES – Die Plattform Choreographie Ballett am Rhein geht in die zweite Runde!

Erneut stehen zurzeit sechs Tänzerinnen und Tänzer des Balletts am Rhein als Choreographen in den Studios des Balletthauses. Sie erarbeiten mit ihren Tänzerkollegen eigene kurze Stücke, die sie im Programm Young Moves, das am 4. Juli 2017 im Opernhaus Düsseldorf Premiere feiern wird, präsentieren werden. Mit dabei sind einerseits schon vom letzten Jahr bekannte Jungchoreographen, die nun also auf ihre ersten Erfahrungen aufbauen können und mit neuen Ideen, das Publikum begeistern wollen. Andererseits möchten aber auch zwei „Neue“ die Gelegenheit nutzen und sich als Ballettschaffende dem Publikum erstmals vorstellen. Neben Wun Sze Chan, So-Yeon Kim, Michael Foster und Boris Randzio, die bereits in der Spielzeit 2015/16 für ihre Choreographien gefeiert wurden, machen nun erstmals auch Chidozie Nzerem und Sonny Locsin bei diesem Abend mit.

Für ihre Uraufführung „No destination“ arbeitet Wun Sze Chan mit dem Videokünstler Walter Padoa zusammen, mit dessen live-Zeichnungen die Tänzer auf der Bühne interagieren werden. Als Inspiration für sein Ballett „Fourmis“ zu Musik von Philip Glass, mit dem sich Sonny Locsin erstmals als Choreograph präsentiert, wählte der von den Philippinen stammende Tänzer Ameisen und ihre faszinierende organisierte Welt.

Ein Ballett für drei Paare kreiert Boris Randzio mit „Andante Sostenuto“ zum zweiten Satz der Klaviersonate Nr. 21 von Franz Schubert, eines der letzten Werke des Komponisten. Die Kostüme entwirft ihm Louise Flanagan, die man bereits von ihrer Zusammenarbeit mit Terence Kohler für „ONE“ kennt. Ebenso greift Chidozie Nzerem bestehende Kontakte auf, indem er sein Ballett „Edge of Reason“ zu Schlagzeugklängen des Duos Raphael Sars und Kevin Anderwaldt schafft, die für Hans van Manens „Two Gold Variations“ 2015 erstmals mit dem Ballett am Rhein zusammengearbeitet haben. Um die 49-tägige Trauerzeit in ihrer koreanischen Heimat nach dem Tod eines geliebten Menschen geht es So-Yeon Kim in ihrem neuen Werk, für das sie berührende Musik von Arvo Pärt und Bach/Busoni ausgewählt hat. Ganz im Look der 1950er Jahre dagegen wird das neue Stück von Michael Foster „East Coasting“ gehalten sein, mit dem der abwechslungsreiche Abend enden wird.

Young Moves ist nicht nur ein Abend, der jungen Talenten eine Bühne gibt, sondern er ermöglicht auch die Förderung eines kreativen Austauschs der Tänzer mit Musikern, Künstlern, Kostüm- und Bühnenbildnern und das Knüpfen neuer fruchtbringender Verbindungen. Ein vielversprechendes Format, das nur durch die großzügige Unterstützung der Ballettfreunde realisiert werden kann.

Premiere Di 04.07.2017, 19.30 Uhr – Opernhaus Düsseldorf

Opernhaus Düsseldorf So 09.07. | Do 13.07.2017

Dauer: ca. 1 ¾ Stunden, eine Pause

Young Moves – Talk am 8. Juni 2017, 19:30 Uhr im Balletthaus

Erfahren Sie mehr über die Ideen der jungen Choreographen und ihre Uraufführungen beim Young Moves Talk am 8. Juni 2017 im Balletthaus. Ausschnitte der Kreationen sollen hier gezeigt werden und die jungen Choreographen selbst zu Wort kommen.

Gastspiel „Ein Deutsches Requiem“ in Den Haag

„Fantastisch“ hauchte meine Sitznachbarin in einem kleinen Moment der Stille. Ansonsten hochkonzentriertes Schauen, Hören, Staunen im Zuschauerraum des Zuiderstrandtheaters am Stadtrand von Den Haag. „Unbedingt hingehen“, hatte die Empfehlung von Hans van Manen in einem Interview für die niederländische Theaterzeitung „Scenes“ gelaute. Zwei Vorstellungen von Martin Schlöpfers immer wieder berührendem wie mitreißendem „Ein Deutsches Requiem“ zu der gleichnamigen Komposition von Johannes Brahms hat die Compagnie dort am 9. und am 10. März in einer Kooperation des Zuiderstrandtheaters mit dem Holland Dance Festival gegeben – das Publikum dankte mit spürbarer Begeisterung und Standing Ovations. „Wann kommt Ihr wieder?“ war dann auch die meistgestellte Frage am Ballettfreunde-Stand nach der Vorstellung. Da noch kein neuer Gastspieltermin feststeht, wurde die Einladung, das Ballett am Rhein doch einfach mal in Düsseldorf oder Duisburg zu besuchen – ist ja schließlich nicht wirklich weit – mit Freude aufgenommen. „Eine sehr ungewöhnliche Art zu tanzen und auch eine ungewöhnliche Compagnie: jeder einzelne Tänzer ist so stark!“ Es regnete Komplimente an diesen beiden Abenden. Weit ist der Weg tatsächlich nicht: gerade mal drei Autostunden liegen zwischen unserer Landeshauptstadt und der Hauptstadt der Provinz Südholland. Für die Compagnie bot das Gastspiel auch eine besondere Erfahrung: Welches Theater steht schon direkt hinter den Dünen eines schier endlosen Sandstrands, flankiert von zwei Schiffen der Küstenwacht? Der von Thijs Mauve 2013 entworfene Betonbau, dessen Architektur an einen

großen Containerfrachter erinnert, wird eines Tages wie ein echtes Schiff wieder von der Bildfläche verschwunden sein. Er ist das Ausweichquartier für die derzeit im Umbau befindlichen Lucent Danstheater und Dr. Anton Philipzaal im Zentrum Den Haags und derzeit die feste Spielstätte des Nederlands Dans Theaters und des Residenzorchesters.

Monika Doll



Foto © Monika Doll



Frühlingsausflug

**der Ballettfreunde mit dem Ballett am Rhein
im Südpark, am Samstag, 6. Mai 2017**

Treffpunkt: 10:30 Uhr am Haus Deichgraf, Südpark
Siegburger Str. 161, Tel. 0211 7270 119

Parkmöglichkeiten: Parkplatz Haus Deichgraf

Haltestelle: „Provinzialplatz“ (U74, U77 und U79)

Mittagessen: ab 12:30 Uhr Buffet im Haus Deichgraf

Teilnehmerbeitrag: (ohne Getränke): 33,- € p. P. (Kinder bis 14 J. frei)



Zur Anmeldung senden Sie bitte diesen Abschnitt bis zum 24.04.2017 per Post an das Büro der Ballettfreunde, Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf oder per Fax 0211 8925 343. Sie können sich auch online unter www.ballettfreunde-dor.de oder per E-Mail (buero@ballettfreunde-dor.de) anmelden.

Hiermit melde ich mich/uns verbindlich für den Frühlingsausflug der Ballettfreunde mit dem Ballett am Rhein am Samstag, 6. Mai 2017 an.

Anzahl der Personen _____ à 33,-€

Name(n), Vorname(n)

Telefon

Den Betrag von _____ € überweise ich bis zum 25.04.2017 auf das Konto der Ballettfreunde bei der Stadtparkasse Düsseldorf, IBAN: DE 5430 0501 1000 6100 5161

Datum, Unterschrift

Fördergemeinschaft Physiotherapie

Das Ballett am Rhein darf sich glücklich schätzen, dass viele Mitglieder der „Fördergemeinschaft Physiotherapie“ weiter treu bleiben und auch wieder einige neue hinzugewonnen werden konnten. Die Spender unserer Fördergemeinschaft leisten damit einen wertvollen Beitrag, über ein angemessenes physiotherapeutisches Behandlungsangebot die Leistungsfähigkeit der Compagnie zu unterstützen.



Allen Mitgliedern der Fördergemeinschaft ein **Herzliches Dankeschön!**

Dr. Ralf August
Dr. Jürgen Baust
Dr. Esther Betz
Kurt und Brigitte Conrad
Wulf Erbe
Ursula Fleischer
Ulrike und Traugott Frank
Julio Garcia-Bermudez
Hildegard und Eberhard Gerigk
Adelheid Gruss
Ute und Klaus Hartmann
Ludwig Heider
Hannes und Marita Hendricks
Dr. Ursula Holthusen
Carin Hornfeck

Norbert Hundenborn
Elfriede Igler
Roswita Jaeger
Monika Kircher
Josef und Ada Kirchkamp
Manfred und Alice Klostermann
Jutta und Heinz-Jürgen Koerner
Dres. Thomas und Beate Kreifels
Gisela Kruchen
Hans-Georg Lohe
Filiz Moser
Dr. Thomas Müth
Inge Nicolovius
Dietmar Porten
Rudolf und Eva Maria Pospischil

Dr. Peter Rädler
Elke und Wilfried Rasch
Klaus K. und Monika Reising
Dr. med. Gabriele Renner
Hanne und Dr. Martin Sauer
Judith Saxinger-Ussler
Egon und Eleonore Schawe
Hubertus Schoeller
Gabriele Strupat-Fröhlich
Christel Thümer
Sybille Tilemann
Gaby Vogt
Vera von Zastrow
Renate Weber-Zangrandi
Dr. Stephan Wegener

20 Jahre Ballettfreunde der Deutschen Oper am Rhein (1997 – 2017)

Das muss gefeiert werden!
Bitte merken Sie sich jetzt schon
den 11. November 2017
in Ihrem Kalender als Termin
für unsere Jubiläumsfeier vor.

Neu im Ensemble Cassie Martín

Cassie Martín ist seit April 2017 neues Ensemble-Mitglied beim Ballett am Rhein und vertritt Nathalie Guth, die im August Nachwuchs erwartet. Wie bereits einige der Mitglieder des Ensembles stammt sie aus der Schule des Canada National Ballet in Toronto, wo sie 2014 ihre Ausbildung abgeschlossen hat. Es folgte ein Stipendium an der Alvin Ailey School und im Anschluss absolvierte sie ein Jahr am San Francisco Conservatory of Dance. Im letzten Jahr sammelte sie zudem Erfahrungen als Lehrerin für Improvisation und als Choreographin.



IMPRESSUM

Redaktion:
Caecilia Brenninkmeyer,
Tom Hackbarth und Oliver Königsfeld
Gestaltungskonzept:
Markwald Neusitzer Identity
Layout & Druck:
Decker Druck GmbH & Co. KG, Neuss

Aufnahmeanträge, Anmeldungen und
Auskünfte zu allen Veranstaltungen
der Ballettfreunde:

Büro der Ballettfreunde
Merowinger Straße 88 • 40225 Düsseldorf
Telefon 0211-8925-392 • Fax 0211-8925-343

E-Mail: buero@ballettfreunde-dor.de
Internet: www.ballettfreunde-dor.de

Das Büro der Ballettfreunde ist
ausschließlich unter der Nummer
0211-8925-392 zu erreichen.

Wenn das Büro nicht besetzt ist,
wird Ihr Anruf weitergeleitet und
Sie werden gegebenenfalls zurückgerufen.